

Wir eröffnen eine Subskription auf

MOZARTS REQUIEM

Nachbildung der Originalhandschrift Cod. 17561 der k. k. Hofbibliothek in Wien

(Z)

Herausgegeben und erläutert von

Dr. Alfred Schnerich

k. k. Oberbibliothekar der k. k. Universitätsbibliothek
in Wien

Das Werk erscheint in einer einmaligen Auflage von 500 nummerierten Exemplaren

Der Subskriptionspreis beträgt pro Exemplar M. 40.— ordinär

==== Bezugsbedingungen: Nur bar mit 30% Rabatt ====

Die Bestellungen werden streng nach dem Eingang erledigt, die Namen der Subskribenten in der Publikation aufgeführt. Jedes Exemplar trägt auf dem Titelblatt den Namen des Bestellers. Die Subskription endet am 30. Juni 1913, später wird der Preis der etwa noch vorhandenen Exemplare erheblich erhöht.

Mozarts Requiem schliesst das wunderreiche Leben des Genies mit einer ergreifenden Episode ab. Die Totenmesse schrieb der Meister auf Bestellung. Der geheimnisvolle Besteller aber war der Tod, und für sich selbst hat sie Mozart geschrieben. Nicht ganz vollenden durfte er sein Werk. Wir kennen es in der abschliessenden Fassung, die ihm F. X. Süssmayr, ein Schüler Mozarts, gegeben hat, nach den Weisungen des Schöpfers, wie uns überliefert wird.

Bei den nach Süssmayrs Angaben „ganz neu“ hinzugefügten Sätzen, vom „Sanctus“ angefangen, die nur in des Bearbeiters Handschrift vorliegen, sind wir für die Frage des geistigen Ursprunges auf innere Merkmale angewiesen. In Einzelheiten wird wohl niemals entschieden werden können, wo Mozarts Eingebung aufhört und Süssmayrs Arbeit beginnt

Solche Einzelfragen gibt es sogar bei dem von Mozart noch selbst vollendeten Introitus und dem Kyrie. Bei jenen Teilen, die Mozart unvollendet „als Entwurf“ in eigener Handschrift hinterliess, nämlich die Sequenz und das Offertorium, stehen wir vor der Schwierigkeit, dass Lücken in der Originalpartitur von fremder Hand ausgefüllt sind.

Einleuchtend erscheint deshalb die Notwendigkeit der von uns beabsichtigten Faksimileausgabe. Schon die blosse Betrachtung der Handschrift lässt uns das rührende Entschweben eines Genies empfinden. Die letzten Schriftzüge Mozarts wird niemand ohne Bewegung ansehen können.

Wir beabsichtigen die ganze Handschrift Mozarts, sowohl den vollendeten Introitus und das Kyrie, wie die unvollendete Sequenz und das Offertorium, dazu als Anhang Proben aus dem von Süssmayr ergänzten Werke in Lichtdruck herauszugeben. Der erklärende Text soll die nötigen Erläuterungen, den Literaturnachweis und die Beschreibung der Handschrift bringen.

Bei der Herstellung der Faksimileausgabe werden die neuesten Errungenschaften des modernen Reproduktionsverfahrens verwendet, wodurch alle Feinheiten des Originals, insbesondere die Verschiedenheit der Tinten, die Struktur des Papiers, Rasuren und Bleistiftstriche vollkommen treu zum Abdruck gebracht werden können.

Interessenten sind alle Musikkenner und -Liebhaber, Bibliotheken, Klöster, Bibliophilen usw.

Ein wirkungsvoller Prospekt mit einem Probeblatt und einer Bestellkarte steht auf Verlangen kostenfrei zu Diensten.

Weisser Zettel anbei .∴ Wir bitten zu verlangen

GESELLSCHAFT für GRAPHISCHE INDUSTRIE

Wien

Leipzig